

Paladin Buch 2

Fortsetzung von Buch 1

Von Devalis

Kapitel 39: Schwarzer Engel

Kapitel 39.
Schwarzer Engel

Admiral Esteban stand im hinteren Bereich seiner Kommandobrücke und betrachtete wie seine Streitmacht sich auffächerte. Occasus lag vor ihnen. Verbarrikadiert und bis an die Zähne bewaffnet. Eine große Luftflotte der Nordallianz schwebte über der Stadt. Und das gesamte Umland war mit blutigen Tempeln übersät. Der Feind war sehr gut bewaffnet und in großer Zahl vorhanden. Dazu waren sie in den Dörfern auf unbeschreibliche Monströsitäten gestoßen. Mehrere Meter groß. Als Hände hatten sie beinlange Klauen und im Gesicht tödlich scharfe Fangzähne, die selbst durch Panzerplatten drangen. Der Feind wusste, dass die 1. Armader vor ihren Toren stand. Dennoch blieb er in seinen Stellungen. Er ließ seine Truppen knapp außerhalb der Reichweite der NA-Truppen-Position beziehen. Seine Schlachtschiffe hätten schon beginnen können, die Außenbezirke von Occasus einzustampfen. Doch hatte er und sein Stab sich dagegen entschieden. Dies hätte die NA nur zu einem Ausbruch genötigt. Und alle wussten, dies wird eine lange und schwere Schlacht. Da sollten sie sich die beste Ausgangssituation schaffen.

"Wir sollten in zwei Stunden bereit zum Kampf sein." Sagte Zinke und betrachtete einige Nachrichten.

"Kapitän Kirna meldet, dass ihre Doppelflotte in Position ist." Sagte Leutnant Rothel.

„Sehr gut...“ sagte Esteban und ging nach vorne zu seinem Kommandostuhl.

„Schalten Sie mich zu unserer Armee durch.“

„Zur Armee? Meinen Sie das Bodentruppen-HQ?“ fragte Rothel verwirrt.

„Nein.“ Sagte er und setzte sich. „Zu unserer Armee. Ich will das ich in jedem Funkgerät, jeden Lautsprecher und auf jedem Bildschirm zu sehen bin.“ Erklärte Esteban mit einem schmalen Lächeln. Darauf trat Zinke neben ihn. „Sir?“

„Das wird eine harte Schlacht... und viele werden sterben. Ich finde, Sie sollten wenigstens wissen, warum Sie sterben.“

„Der Geheimdienst wird Sie rösten.“

„Nun... wenn das vorbei ist, und ich noch lebe, wird es schwer werden, einen Kriegshelden zu rösten.“ Scherzte Esteban. Nach kurzer Zeit und einigen Gesprächen wendete sich Leutnant Rothel wieder zu Esteban.

„Sir, die Flotte ist bereit für Ihre Ansprache.“ Sagte sie und wartete auf ein Zeichen

von dem Admiral die Leitung zu öffnen. Dieser stand langsam auf und nickte Rothel zu.

„Matrosen... Soldaten... Piloten... Heute ist unsere Waffengattung egal. Heute ist unsere Herkunft egal. Heute sind wir alle Waffenbrüder. Wir stehen vor einer der größten Schlachten des Krieges... Es wird die letzte große Schlacht werden. Doch heute kämpfen wir nicht um Land... Rohstoffe oder Macht... Heute kämpfen wir um viel mehr! Wir kämpfen für unsere Heimat. Unsere Familien und Freunde.“ Sagte Esteban und holte nochmals kurz Luft. Langsam machte sich doch sein Alter bemerkbar.

„Sie alle haben die Berichte über Monstrositäten und Blutverschmierte Tempel gehört. Dazu unerklärliche Phänomene, als wir diese einnahmen oder zerstörten. Nun, da wir den Feind und dem Ziel dieses Krieges zum greifen nahe sind, sollen sie alle erfahren, warum sie kämpfen, und gegen was. JA diese Berichte sind Wahr. Wir stießen auf abartige Monster und nicht normal erklärliches. Der Feind, eine kleine Gruppe eines Vergessenen Volkes hat die Nordallianz von innen her korrumpiert. Sie Erschufen auch diese Monster. Sie führten diese Rituale durch. Das alles diente nur einen Zweck. Sie wollen etwas Mächtiges, und abgrundtief Böses in diese Welt beschwören. Wenn Ihnen DIES gelingt, dann sind wir alle dem Tode geweiht. ABER NOCH können wir sie besiegen, wir können sie verletzen und Töten. Am heutigen Tag wird entschieden, ob Licht oder Dunkelheit diesen Krieg gewinnt. Und WIR ALLE sind das Aufgebot, gegen diesen Feind. Heute wird es keinen Rückzug geben. Heute wird es keine Gnade geben. Heute werden WIR ZUSAMMEN SIEGEN, oder zusammen untergehen. Vom jüngsten Rekruten bis zum erfahrenen General, habe ich absolutes Vertrauen in ihre Fähigkeiten und ihren Mut. Sie haben Bisher tapfer und entschlossen an meiner Seite gekämpft. Kein Kommandant könnte stolzer auf seine Truppen sein als ich in diesen Moment. Mögen die Drachen uns in der kommenden Schlacht beistehen.“ Sagte Esteban mit einer Stählernen Stimme, eh er mit einer Handbewegung Rothel zeigte, sie soll die Verbindung trennen.

„Sie neigen zur Dramatik...“ Scherzte Randow. In diesen Moment ging auf der Brücke der Leviathan die Alarmsirenen los.

„MELDUNG!“ Brüllte Zinke überrascht.

„Sir!“ rief Leutnant Jasch und sah kreidebeich zu Esteban.

„Was ist los?“ fragte Esteban und bekam ein flaues Gefühl im Magen. Dies war das erste Mal das Leutnant Jasch etwas auf seinen Sensoren hatte. Er saß an den Sensoren für die Metaenergieanzeigen.

„Soeben hat der Energiewert unsere Skala durchschlagen! Ich versuche den Genauen Punkt noch zu ermitteln. Er ist aber HINTER uns.“ Sagte dieser aufgeregt und hämmerte auf seiner Konsole rum.

„WIE, HINTER UNS? Wie ist das möglich?“ rief Zinke und lief zu Leutnant Jasch. Dann blickten beide kurz schweigend auf die Karte. Blass drehte sich Zinke wieder um.

„Was ist los Kapitänleutnant?“ fragte Esteban streng.

„S... Sir. Die Quelle ist über 1000 km entfernt.“

„Und dann immernoch so hoch?“

„Ja... sie scheint von der Frontlinie zu der Liga zu kommen. Genauer dem Bereich der Paladintruppen.“

„Was haben die angestellt?“ fragte Esteban leise, als der Leutnant nur „bei allen Dachen...“ japste. „Sir als Reaktion auf diesen Energieausbruch sind in der Stadt überall die Metaenergiewerte hochgeschossen...“

„DER FEIND RÜCKT VOR!“ Reif der Sensoroffizier.

„Wo... wo bin ich...“ fragte Sosuke benommen. Es war alles schwarz um ihn. Er konnte nichts erkennen. Lediglich sich selbst, wie von unsichtbaren Scheinwerfern erleuchtet, sah er. Er trieb in dieser Dunkelheit auf den Rücken. Und es erschien ihm... vertraut.

„WO BIN ICH!“ rief er, doch verhallte es Echolos in der Leere um ihn herum. Da öffneten sich zwei große blutrote Augen über ihn. Sosuke erschauerte. Es war ein Gefühl, das er noch nie gehabt hatte. Er hatte zwar Angst gehabt, dass er sterben würde, doch dies... es war als hätte eine eiskalte Hand sein Herz umklammert.

„Ho... ho... ho...“ begann eine Stimme zu lachen, wobei jedes Wort wie Stich mit einer Eisklinge in sein Herz war. Sosuke brauchte alle innere Kraft, um nicht panisch los zu schreien.

„WER BIST DU!“ brüllte er den Augen entgegen.

„Du würdest es doch immer noch nicht verstehen...“ lachte die Stimme weiter.

„WAS BIST DU! ZEIG DICH!“

„Ich bin... Gedanken... Emotionen... Wille.“

„Wie kannst du Gedanken sein?“

„Ich bin viel mehr, und doch nur ein Gedanke... ein Gedanke dem Form gegeben wurde.“ Sagte die Stimme. Darauf schrumpften die Augen, und die Gestalt seines MgÜKPA erschien, wobei die Augen die Sensoren im Kopf der Maschine bildeten.

„Das ist eine Maschine... MEINE Maschine?“ Sagte Sosuke. Langsam konnte er sich wieder bewegen, auch wenn es sich anfühlte, als würde er im Schlamm stecken.

„Ich bin Gedanken... Hass, Zorn, Wut... Vergeltung... Rache... Mut... Entschlossenheit... All das... gebunden in eine irdische Form.“

„Gebunden?“

„Man schuf mich aus der Leere... Mich und meinesgleichen, um zu kämpfen... zu töten. Als Sklaven in euren Krieg.“

„Aber was... was willst du?“

„Die Frage ist nicht, was ICH will. Sondern was DU willst.“ Sagte die Gestalt und zeigte auf Sosuke. Dieser sah sie verwundert an.

„Du hast mich gerufen. Du hast, wie damals, mehr Kraft von mir gefordert, um deinen Gegner zu bezwingen.“ Sagte die Gestalt.

„Kraft? Was für Kraft?“

„Ist dir nie aufgefallen, dass du mit mir stärker bist? Dass du mehr Kraft aus der Maschine holen kannst. Dass deine Bewegungen weit präziser sind, und dass die Steuerung viel direkter ist?“ fragt die Gestalt.

„Aber... wenn... WER KÄMPFT DENN JETZT?“ rief Sosuke, als es ihm wieder einfiel. Er war im Kampf mit 7 Lubokets. Die Elite der Elite, von denen was die SK aufbieten konnte. Und die würden doch nicht stoppen, nur weil Sosuke anscheinend sowas wie einen inneren Dialog mit seiner Maschine hält.

„Du kannst unbesorgt sein. Ich kümmere mich um dieses Problem. Es tut gut, seit so vielen Jahren mal wieder Blut mit den eigenen Händen zu vergießen.“ Sagte die Gestalt und lachte genüsslich. Sosuke runzelte die Stirn. An eine derartige Begegnung müsste er sich doch erinnern.

„Wann sollen wir uns denn das erste mal getroffen haben? Und warum kann ich mich nicht daran erinnern?“ fragte Sosuke.

„Es war vor vielen vielen Jahren. Damals warst du noch im Training mit

deinesgleichen. Du verlangtest nach mehr Kraft. Dort begegneten wir uns das erste Mal. Und damals schlossen wir unseren Pakt, dass ich dir meine Stärke gebe. Warum du dich nicht erinnern kannst... Nun, es könnte daran liegen das man unsere Verbindung damals gewaltsam getrennt hatte." Sagte die Maschine.

"Wir müssen einen Weg finden! Ich ziehe nicht OHNE Sosuke ab!" Brüllte Salmar gegen das Heulen des Sturmes an. Der Himmel war inzwischen komplett schwarz geworden. In der Mitte hatte sich ein gewaltiger Wirbel gebildet, der alles in einen Blutroten Schein tauchte. Der Wind machte es sogar den über 100T schweren Maschinen der Paladine schwer, voran zu kommen. Zudem war der Sturm so unnatürlich laut und Dröhnend, das selbst in den Cockpits kaum etwas zu verstehen war. Dazu heulte immer wieder ein Schrei umher, der allen außer Salmar und seinesgleichen das Herz stocken lies.

"Sosuke, melde dich verdammt nochmal. MELDE DICH!" Rief er über den Direktkanal zu Sosuke. Der Feind hatte seine Formationen aufgebrochen, der Funk war wieder da. Doch auch die Truppen der Liga waren auf den Rückzug. Die Männer bekamen panik und rannten einfach weg. Selbst gestandene Paladine mit viel Kampferfahrung rannten. Nur Salmar und seinesgleichen konnten widerstehn. Darum hatte Salmar alle die kampfbereit waren um sich gesammelt und war los marschiert. Dabei hatte er eine dunkle Vorahnung in seinen Gedärmen.

Plötzlich loderte wieder ein Flammenstrahl Richtung Himmel. Er war recht nahe. Salmar vermutete, das er von dem oder das kommt, das diesen Wirbel erzeugte, da es sich genau in Zentrum von diesem befand. Da hallte wieder dieser Schrei, und wieder Verkrampfte sich kurz bei Salmar alles.

"Trupp 2. Ihr begeben euch weiter nach Westen zur letzten Position von Sosuke!" Rief Salmar.

"Und was macht ihr?" konterte Tony.

"Ich will... MUSS Sehen was da los ist." Und zeigte mit seiner Waffe Richtung Wirbel.

"Dann passt auf Euch auf." Sagte Luise, worauf sich die Trupps von je 4 Maschinen trennten. Gegen den Sturm gebückt ging Salmars Trupp Richtung Sturm. Seine Anzeigen spielten total verrückt. Die Temperaturen variierten von -20 bis zu +100°C. Infrarot und Radar war komplett blind. Ein gewaltiges Donnern lies ihn nach oben blicken.

"Bei den Heiligen Drachen..." keuchte Thomas. Gewaltige Blitze zuckten über den Rand des Wirbels hinweg. Und immer wieder schlugen sie in der Umgebung ein.

"Jetzt wird es ungemütlich."

"Müssen wir das wirklich sehn?" fragte Markus.

"Ja. Wenn das eine Waffe ist, müssen wir sie zerstören. Und nun WEITER!" rief Salmar und beschleunigte seinen Schritt. Die Straßen waren mit Wracks und toten übersät. An einer Kreuzung gab Salmar mit einem Armzeichen das Signal zum Halt. Sofort nahmen die anderen Feuerpositionen ein.

"Schaut euch das an." Sagte Salmar und zeigte auf die Straße. Geschmolzene Abdrücke im Asphalt zogen sich die Straße entlang. Die Gebäude der Straße waren auch Rußgeschwärzt... teils brannten sie auch.

"Was auch immer es war... es ist wohl hier lang gekommen." Spekulierte Florian.

"Nun ja. Nach den Spuren wohl etwas auf KPA Basis."

"Spekulieren bringt nichts. Wir müssen weiter. Aber höchste Vorsicht." Brummte

Salmar und lief wieder weiter, den Spuren Folgend dem Sturm entgegen. Dabei formte sich eine erschreckende Überlegung in seinen Gedanken.

Da trat etwas aus einer Seitenstraße, gut 300m vor ihnen. Der Anblick ließ Salmar überrascht das Gesicht verziehn. Eine fast 20m hohe Gestalt, die in einem unnatürlichen schwarzen Licht leuchtete. Das Zentrum bildete ein MgÜKPA. Doch umgab diesen eine scheinbar greifbare Aura aus dem schwarzen Licht. Diese Aura bildete am Ende der Arme anstelle von Händen gewaltige Klauen. Auf dem Rücken hatte sie zwei gewaltige Schwingen, die im vergleich zum Rest in einen gleisenden hellrot leuchteten. Den „Kopf“ der Maschine umgab ebenfals diese aura. Doch bildete sie dort ein Drachenkopf. Das Maul war fast 1 m Lang und war mit Fangzähnen bestückt. Aus dem Hinterkopf ragten Lange Dornen und es hatte zwei weiß leuchtende Augen. Der Anblick hätte jeden in Panik versetzt. Doch Salmar und seine Truppe sahen es nur erstaunt an.

Langsam drehte sich diese Gestalt nun zu Salmar und den anderen. Es schien sie zu mustern.

„NICHT SCHIEßEN! Rief Salmar den anderen zu.

„Aber was hast du davon, mir zu helfen? Ohne eigennutz machst du es mit sicherheit nicht.“ Stellte Sosuke fest.

„Da hast du recht. Wie du hab ich meine eigenen ziele. Zwar schlug man mich damals hier in Ketten, doch verhindern diese Ketten auch, dass ich mich einfach wieder auflöse. Solange der Kern der Maschine unbeschädigt ist, behalte ich meine Form. Außerdem, mit Jeden erschlagenen Feind werde ich mächtiger.“

„Wie das?“

„Wird jemand durch eine Waffe erschlagen, die mit meiner Essenz berührt wurde, wird seine Seele von mir verschlungen.“

„Das heißt du bist soetwas wie ein Dämon?“

„Dieser Name sagt mir nichts.“

„Und warum verschlingst du dann nicht meine Seele?“

„HA HA HA HA.“ Begann die gestalt zu Lachen.

„Was ist?“

„DEINE Seele ist für meinesgleichen unbrauchbar. So wie die deiner Freunde. Ich weiß nicht wie, oder warum. Aber eure Seele ist eine Kopie. Ein Fragment einer echten... einer sehr mächtigen Seele.“ Sagte die Gestalt, als neben beiden Plötzlich ein Bild auftauchte. Es war Salmar und sein Trupp, die auf der zerstärkten Straße standen.

„Ich glaube, da sucht wer nach dir.“ Sagte die Gestalt. „Es wird Zeit. Es wurde gesagt was zu sagen war. Doch eine Warnung. Ich kann dich unverwundbar und mächtig wie ein Gott machen. Doch werde ich dafür deine Lebenskraft verbrauchen. Also solltest du genau überlegen, wann du meine Volle kraft nutzen willst.“

„Ich verstehe.“

Die Gestalt stellte sich genau vor Salmars Trupp.“

„Das ist die Maschine von Sosuke... Aber... was ist mit ihr passiert?“ fragte Florian erstaunt.

„Ich weiß es nicht... Aber... Es wirkt nicht bedrohlich.“ Setzte Salmar langsam an, während er auf die Gestalt zu ging.

Da legte die Gestalt ihren Kopf in den Nacken, eh die Aura sich wie Nebel aufzulösen schien. Spontan wurde es still. Der Sturm verebbte binnen Sekunden und alles was blieb war das knacken der brennenden Feuer. Sosukes Maschine sackte dann kurz etwas zusammen und verarrte dort wenige Sekunden.

„Sosuke? Bis du da?“ Funke Salmar ihn an.

„Ich lebe noch...“ Keuchte Sosuke.

„Was hast du da eben... abgezogen?“

„Wenn ich es begriffen habe, erklär ich es euch...“